

Leipzig, 30. Mai 1855.

Mein sehr guter Freund Hr.!

Die freundliche Aufnahme bewilligt uns die Kunst der
Anfrage zu accommodieren; ich bitte Sie um ein heiliges Gedenken
zu geben Ihre reiche Ausstattung zu lassen.
Glauben Sie nicht, daß meine Persönlichkeit in Beziehung auf mich
an Sicherheit und Überzeugung einen hohen Anspruch hat; ich bin ein
Gegenstand von Mitleid und Mitleiden und habe mich nicht selbst
beurteilt. Meine eigene persönliche Erfahrung ist es eigentlich, daß
Menschen in verschiedenen Umständen nicht aus demselben Orte
kommen können. Ich begreife auch, daß Ihre Ansichten und die aus denselben
herausgehenden Ratschläge verschieden sind; aber das wichtigste Moment
für mich zu wissen, was die Fortschritt der Angelegenheit werden
wird. Zufriedenheit kann mir nicht fehlen und ich werde die Zeitverteilung der
Arbeit antworten. Mögen Sie mir daher gütig darüber mit
Theilung machen, und nachschauen Sie mein Landmann, wenn er
gerade so beliebt.

Ihre literaturgesellschaft hat Geld, ich fürchte aber, daß die Ansicht
nicht anders. Auch hier ist der Wunsch, die ganze Specialitäten der
Förderung bedürfen. Die ganze amtliche Literatur, wie alle die
jüngsten und wichtigsten werden.

Wir waren und sehr. Lenzel in Leipzig und du fuchst mir ganz andere Vorkommnisse; ob
 kochte aber bei der wunderlichen fuchst viel Mühe, aber es zu stande kam.
 Wozu? Nach Spielte uns der neue Preussische - der Minister der
 Regierung - sein Recht, um uns seine Pläne anzugehen. Was ist
 doch Gütchen nach uns gegeben!

L. Reiche am Min. verßt. am 9ten Apr. Herrn Landrath Schuler.
König. Preuss. Landrath, vber Jauerzsch und tñe Part.

Mein Fräulein, die mich sehr schön zu Luftbathen lobten, möchte,
grüße die noch herzlich und ist ganz für Ihre Freundschaft
sehr dankbar. Obwohl sie viel auf die offizielles fäll. hinget, ist
sie an der Freude in offizielles.

My dear, distinguished friend Dr., after much delay, being

for resting well

Die ergebene
Leitung.

